



Lechfeldmuseum Königsbrunn

INFORMATIONEN FÜR
MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



Lechfeldmuseum Königsbrunn

Das Lechfeldmuseum zeigt anhand von mehr als 4.500 Exponaten den bäuerlichen Alltag der Gründungssiedler, sowie die Faszination des technischen Fortschritts und die damit verbundene Verbesserung der Lebensqualität im Laufe der Geschichte. Es dokumentiert aber ebenso das Schwinden überlieferter Lebens- und Arbeitswelten. Ein Großteil unserer Vorfahren arbeitete in der Landwirtschaft. Der Zusammenhang von Arbeit und Broterwerb war unmittelbar erlernbar. Säen, Pflügen und Ernten bildeten die prägenden Elemente des täglichen Lebens.

Wer kein Ackerland hatte, widmete sich einem Handwerk. Wie mühsam und gleichzeitig perfekt Schuster, Schneider und Wagner aber auch Friseur und Bäcker früher gearbeitet haben, wird hier anschaulich dargestellt. Die original eingerichtete Wohn- und Schlafstube präsentiert sich im Lechfeldmuseum so realistisch, als ob jeden Moment die Bäuerin oder der Bauer des 19. Jahrhunderts erscheinen würde. Ausgestellt sind hier Exponate von Einrichtung über Haushaltsgeräte bis hin zu Spielsachen der Kinder, darunter auch Puppenhäuser: Gerichtsstube, Stoffladen und Kaufladen, aber auch „gute Stuben“ reicher Bauern und Stadtleute. An der Ausstattung der Stuben war der soziale Stand der Eltern ablesbar.



Besonders beeindruckend ist ein vollständig eingerichtetes Schulzimmer aus den Jahren, in denen die allgemeine Schulpflicht eingeführt wurde.

Die Sonntagskleider und Trachten signalisierten Herkunft und Stand. Festtagsgewänder konnten damals aber nur bedingt gewaschen werden und wurden daher gelegentlich zum Domizil für Ungeziefer. Mit einer originellen Flohfalle haben unsere Vorfahren aber auch hier ihren Erfindergeist unter Beweis gestellt. Ebenso wie mit der Vielzahl an Mausefallen.

Allgemeines

Anschrift und Kontaktdaten:

Lechfeldmuseum Königsbrunn
Im Untergeschoss der Mittelschule
Eingang Schwabenstraße 38
86343 Königsbrunn

Kontaktaufnahme bitte über:

Kulturbüro Königsbrunn, Marktplatz 9, 86343 Königsbrunn

Telefon: 08231 60 62 60

Fax: 08231 60 62 61

E-Mail: kulturbuero@koenigsbrunn.de

Internet: www.koenigsbrunn.de

> Kultur und Bildung > Museen

Öffnungszeiten:

Jeden ersten Sonntag im Monat 10.00 – 12.00 Uhr

jeden zweiten Sonntag im Monat 14.30 – 16.30 Uhr

oder nach Vereinbarung mit dem Kulturbüro.

Im August geschlossen.

Eintrittspreise:

Der Eintritt ist frei.

Angebote der Informationsvermittlung:

Führungen sind kostenlos und finden jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr und jeden zweiten Sonntag im Monat um 14.30 Uhr statt.

Oder nach Vereinbarung: Anmeldung bitte beim Kulturbüro.

Gerne werden auch spezielle Führungen für sehbehinderte, blinde, schwerhörige, gehörlose oder lernbehinderte Menschen durchgeführt.

Parkplätze:

Parkplätze befinden sich entlang der Schwabenstraße oder in der näheren Umgebung. Größere Parkkapazitäten stehen mit dem Parkplatz an der Marktstraße (Marktplatz) in 350 m Entfernung zur Verfügung. Dort befinden sich auch drei abmarkierte und beschilderte Behindertenparkplätze.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Von Augsburg (z. B. ab Haltestelle Königsplatz) können Sie bis zur Haltestelle „Haunstetten-Nord“ die Straßenbahnlinie 2 nutzen und anschließend mit der Buslinie 733 nach Königsbrunn bis zur Bushaltestelle „Marktplatz“ an der Bürgermeister-Wohlfarth-Straße weiterfahren.

Daneben besteht die Möglichkeit, ab Augsburg Hauptbahnhof die Schnellbuslinie 740 zu nutzen (Haltestelle „Marktplatz“).

Bitte entnehmen Sie die genauen Fahrtmöglichkeiten den Fahrplänen der Deutschen Bahn oder des Augsburger Verkehrs- und Tarifverbundes (AVV).

Links:

www.bahn.de



www.avv-augsburg.de



Hinweise für Fußgänger:

Als Fußgänger können Sie die vielbefahrene Bürgermeister-Wohlfarth-Straße im Kreuzungsbereich mit der Marktstraße mittels einer Ampel gesichert überqueren. Die Gehwege sind abgesenkt, eine Zusatzausstattung für blinde Menschen ist nicht vorhanden.

Spezielle Hinweise für

Blinde Menschen:

Blindenführhunde dürfen mit ins Museum.

Da viele Gegenstände auf dem Boden stehen, wird empfohlen, den Rundgang durchs Museum nur mit einer persönlichen Assistenz zu unternehmen.

Viele der Exponate und Gegenstände sind abtastbar und zusammen mit einer auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Führung lohnt sich ein Besuch des Museums auch für blinde Menschen sehr.

Menschen mit Seheinschränkungen:

Die meisten Räume sind hell und die Gegenstände gut beleuchtet. Nur ein Raum ist thematisch bedingt dunkler gestaltet.

Texterklärungen an den Exponaten gibt es nur wenige. Texte in Großdruck oder in Leichter Sprache sind nicht vorhanden. Die Teilnahme an einer Führung ist deshalb sehr zu empfehlen.

Gehörlose Menschen:

Die Museumsleitung organisiert auf Anfrage und gegen Kosten-erstattung gerne auch spezielle Führungen mit Gebärden-sprachdolmetschern.

Es ist zwar ein Besuch des Museums auch ohne Führung und Dolmetscher möglich und interessant – es gibt einiges zu bestau-nen und wieder zu entdecken – aber bei einer Führung erfährt man noch viel mehr über das Leben der Menschen in früherer Zeit.

Texterklärungen an den Exponaten gibt es nur wenige. Informatio-nen in Leichter Sprache sind nicht vorhanden.

Die Toilette befindet sich im Eingangsbereich.

Schwerhörige Menschen:

Die Führungen im Museum werden normalerweise ohne techni-sche Tonverstärker durchgeführt. Auf Anfrage kann selbst-verständlich eine Führung mit einer mobilen induktiven Höranlage organisiert bzw. durchgeführt werden.

Es ist zwar ein Besuch des Museums auch ohne Führung möglich und interessant, bei einer Führung erfährt man jedoch viel mehr über das Leben der Menschen in früherer Zeit.

Texterklärungen an den Exponaten gibt es nur wenige. Hörstatio-nen sind nicht vorhanden.

Menschen im Rollstuhl und Menschen mit sonstigen Geheinschränkungen (z. B. mit Rollator oder Stock unterwegs):

Normale Parkplätze befinden sich entlang der Schwabenstraße und in der näheren Umgebung. In ca. 350 m Entfernung, auf dem Parkplatz an der Marktstraße (Marktplatz), befinden sich drei abmarkierte und beschilderte Behindertenparkplätze.



Die Museumsräume befinden sich im Keller. Der Zugang erfolgt über eine Außentreppe mit acht flachen Stufen. Auf einer Seite ist ein Geländer angebracht. Auf der anderen Seite verläuft eine 84 cm breite (Fahrrad-)Rampe. Diese ist mit einer Steigung von ca. 22 Prozent sehr steil, zur Treppenseite hin ungesichert und ohne Geländer. Am Rampenanlauf befindet sich außerdem ein ca. 4 cm hoher Absatz. Menschen im Rollstuhl sollten die Rampe auf keinen Fall alleine befahren. Die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr! Auch für Menschen mit Rollator ist die Rampe nicht geeignet.

Die Eingangstüre ist 85 cm breit und etwas schwergängig. Mit Hilfe der Klingel kann man aber auf sich aufmerksam machen.

Die Museumsräume selbst sind mit Rollstuhl und Rollator sehr gut zu befahren. Sie gehen ohne Türen ineinander über und verfügen über glatte, schwellenfreie Fußböden und ausreichend große Bewegungsflächen.

Ein kleiner Teil der Ausstellung (Liebenauer und Siebenbürger Stuben) ist nur über eine weitere Rampe erreichbar. Diese ist mit ca. 28 Prozent sehr steil und damit für Menschen im Rollstuhl gar nicht nutzbar, aber auch für Fußgänger schwieriger zu begehen.

Das Museum verfügt über eine Toilette, aber kein Behinderten-WC.



Ersatzweise kann in ca. 300 m Entfernung die Behindertentoilette des Rathauses genutzt werden (Montag bis Freitag: 8 – 12.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 15 – 18 Uhr). Am Parkplatz an der Marktstraße (Entfernung ca. 350 m) befindet sich (neben den Behindertenparkplätzen) außerdem eine mit Euro-Schlüssel gesicherte Behinderten-Toilette.

Ruhe- und Sitzplätze sind in den Museumsräumen nicht vorhanden. Das Aufsichtspersonal ist bei Bedarf aber gerne behilflich.

Die Audit-Gruppe „Barrierefreier Landkreis“



Dieser Museumsführer entstand mit Hilfe der Audit-Gruppe „Barrierefreier Landkreis“, welche 2015 gegründet wurde. Sie besteht aus 14 ehrenamtlich tätigen Menschen mit verschiedenen Behinderungen – dabei sind gehörlose, schwerhörige, sehbehinderte und blinde Menschen sowie Menschen im Rollstuhl. Sie unterstützen das Landratsamt Augsburg und die zugehörigen Gemeinden regelmäßig bei Fragen zur Barrierefreiheit. Durch die unterschiedlichen Behinderungen der Mitglieder ist es möglich, die Belange von Personen mit Einschränkungen in vielerlei Hinsicht zu berücksichtigen. Neben Museen überprüft die Audit-Gruppe auch öffentliche Gebäude, Gehwege oder Ampeln.

Es ist geplant, weitere Museen im Landkreis zu besuchen und dazu Museumsführer zu veröffentlichen.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Team Inklusion im Landratsamt Augsburg

inklusion@LRA-a.bayern.de

0821/3102 2491 oder 0821/3102 2861

Herausgeber und Redaktion:
Landratsamt Augsburg
Soziales Betreuungswesen und Seniorenfragen
Prinzregentenplatz 4, 86150 Augsburg

Team Inklusion
E-Mail: inklusion@LRA-a.bayern.de
Telefon: 08 21 – 31 02 24 91
Oder: 08 21 – 31 02 28 61

Herstellung:
Landratsamt Augsburg, Juli 2020

Bildnachweise:
Kulturbüro Königsbrunn
Landratsamt Augsburg

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, die Angaben beziehen sich jedoch auf Angehörige aller Geschlechter.

Alle Angaben ohne Gewähr!

Notizen

Notizen